

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2020)
Heft:	6
Artikel:	Sind Raumplaner*innen auch Baubiolog*innen?
Autor:	Watter, Jörg
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-956849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sind Raumplaner*innen auch Baubiolog*innen?

JÖRG WATTER

Dipl. Architekt ETH/SIA,
Baubiologe und Energieberater.
Inhaber oikos & partner gmbh
Thalwil

Was auf den ersten Blick vielleicht irritiert, zeigt bei genauerer Betrachtung ein paar erstaunliche Parallelen der beiden Berufe. Wie Baubiolog*innen verfügen Raumplaner*innen über einen breiten und ganzheitlichen Blick. Sie wissen, dass alles miteinander in Verbindung steht. Veränderungen an einem Punkt bewirken Veränderungen an einem anderen. Gleich einem Mobile, welches von der Decke herunterhängt: Bewegt man eine einzige Figur, beginnen alle anderen ebenfalls zu schwingen.

Ausgehend von den sechs Themenfelder der Baubiologie, versuche ich die Aufgaben der Raumplanung entsprechend zu positionieren:

Bauphysik



Optische, akustische und klimatische Faktoren beeinflussen unser Wohlbefinden in Räumen. Eine reizreduzierte Umgebung schafft eine möglichst natürliche und erholsame Atmosphäre.

Für Raumplaner sind Stadtklima, Verkehrslärm, Lichtqualitäten der Freiräume und Farbqualitäten der Bauten zentrale Themen.

Bodeneinflüsse



Im Boden gibt es verschiedene magnetische, radioaktive, elektrische und andere Strahlungen, die das Wohlbefinden beeinflussen können. Baubiologen ermitteln diese Strahlungen und berücksichtigen sie bei der Bauplanung und Einrichtung.

Während sich Baubiolog*innen mehr mit feinstofflichen Aspekten der Bodeneinflüsse befassen, setzen sich Raumplaner*innen mehr mit Geländekammern, Bodenbeschaffenheit, Geologie und Bodennutzung auseinander.

[ABB.] Piktogramme zu den Themenfeldern aus der Broschüre des Vereins Baubioswiss / Pictogrammes illustrant les six domaines thématiques tirés de la brochure de l'association Baubioswiss / Pittogrammi raffiguranti i sei ambiti tematici, tratti dalla brochure dell'associazione Baubioswiss (Quelle: Verein Baubioswiss)

Gesundheit



Das Wohlbefinden des Menschen wird als zentraler Gesichtspunkt in allen Dimensionen berücksichtigt. Es werden Räume geschaffen, in denen man sich wohl fühlt.

Dem Menschen dienende Stadträume unterstützen sehr direkt das gesundheitliche Wohlbefinden, wie uns Covid 19 in aller Deutlichkeit bewiesen hat. Ernährungssicherheit, welche lokal verwurzelt ist und gleichzeitig Schutz bietet für unser wichtigstes Gut, «unbelastetes Trinkwasser», sind hochaktuelle und breit diskutierte Themen.

Elektrosmog



Die Technisierung unseres Alltags und unserer Umgebung hat teilweise unerwünschte Strahlenbelastungen zur Folge, welcher die Baubiologie durch fachgerechte Bauweisen und Massnahmen Rechnung trägt.

Der Beitrag der Raumplanung zu diesem Thema ist nicht zu unterschätzen. Die generelle Technisierung der Gesellschaft mit Leitungsführungen der Stromnetze, Richtstrahlantennen, Masten für den Mobilfunk oder grossflächige Abdeckung mit WLAN prägen die Landschaft mit direktem Einfluss auf die Menschen.

Materialien



Giftstoffe und Hausstaub können sich – begünstigt durch Elektrostatik – in der Luft und Räumen ablagern. Durch entsprechende Materialwahl kann dies vermieden und dem aktiv entgegengearbeitet werden.

Baumaterialien werden aus Rohstoffen produziert. Dieser Abbau prägt die Landschaft, hat aber auch Einfluss auf uns Menschen. Gleichzeitig müssen jährlich 6 Mio.t Siedlungsabfälle, d.h. 700 kg pro Einwohner, verarbeitet werden. Erschreckend: Von den rund 4000 Altlasten- Standorten sind bis Ende 2019 erst 30% saniert worden.

Ökologie



Energie
sparen



Abfälle
vermeiden



Stoffkreis-
läufe



Regionale
Netzwerke

Rückbau, Weiterverwendung und Recycling sowie erneuerbare Energien und effiziente Rohstoffnutzung sind zentrale Eckpfeiler für nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Man fühlt sich wohl, wenn man das Bestmögliche für das Jetzt und die Zukunft macht.

Gibt es die reziklierbare Stadt? Eine Stadt, die das Wort Abfall nicht mehr kennt? Eine Stadt, welche ihre benötigte Energie selbst erzeugt und komplett kreislauffähig ist?

Die zukünftigen Herausforderungen für die Raumplanung sind aus meiner Sicht im «sustainable development goal 11» (*Nachhaltige Städte und Gemeinden*) sehr präzise formuliert. Haben die Raumplaner*innen diese Ziele bereits in ihren Arbeitsalltag integriert? Welchen Beitrag können sie zu den sieben Unterzielen bieten und wie werden diese konkret umgesetzt?

Raumplaner*innen und Baubiolog*innen verfolgen letztlich die gleichen Ziele. Die einen im Aussenraum, die anderen mit mehr Fokus auf den Innenraum. Martin Kolb hat in der COLLAGE 1/20 («Raumplanerische Utopien», Anm. d. Red.) deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Raumplanung in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen wird, und dieser Aussage möchte ich mich anschliessen:

Werden wir lauter, werden wir politischer, engagieren wir uns, am besten gemeinsam!

KONTAKT/LINK

watter@oikos.ch
www.oikos.ch

HINWEIS AUF DIE BILDUNGSSTELLE

Nachhaltig Planen und gesund Bauen kann gelernt werden. Nutzen Sie unser Wissen für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft und fördern Sie die Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft.

Das Bildungszentrum Baubiologie vermittelt Fachwissen für eine nachhaltige Baukultur im umfassenden Sinn. Diverse Themen der Baubiologie werden, je nach Schwerpunkt, in einzelnen Kursen angeboten: Gesundheit im Innenraum, Energieeffizienz, umwelt- und ressourcenschonend Bauen, Materialwahl, Gestaltung und weitere.

Das Angebot ist geeignet für Handwerker*innen, Planer*innen, Bauleiter*innen aber auch für andere, die sich im Bereich des baubiologischen Bauens und einer nachhaltigen Entwicklung weiterbilden möchten, wie zum Beispiel Bauherrenberater*innen, Bauherrenvertreter*innen, Immobilienverwalter*innen, Facility Manager*innen oder Eigenheimbesitzer*innen. www.baubio.ch/bildung

RÉSUMÉ

Aménagistes et biologistes du bâtiment, même combat?

À y regarder de plus près, des parallèles étonnantes apparaissent entre les deux professions. Comme les biologistes du bâtiment, les aménagistes adoptent une vision large et globale. Ils et elles savent que tout est lié. Les six grands thèmes de la biologie du bâtiment – physique du bâtiment, influences du sol, santé, électrosmog, matériaux et écologie – présentent d'intéressantes correspondances avec les tâches de l'aménagement du territoire. L'objectif de développement durable n°11 (Villes et communautés durables) formule très précisément les futurs défis de l'aménagement du territoire. Les aménagistes ont-ils et elles déjà intégré ces objectifs dans leur travail quotidien? Comment peuvent-ils et elles contribuer à mettre en œuvre concrètement les sept sous-objectifs visés? Aménagistes et biologistes du bâtiment poursuivent les mêmes buts: les uns dans l'espace extérieur, les autres essentiellement dans l'espace intérieur. Dans COLLAGE 1/20, Martin Kolb avait clairement exprimé que l'aménagement du territoire souffrait d'un manque de visibilité auprès du grand public: faisons entendre notre voix, politisons-nous, engageons-nous, de préférence ensemble!

RIASSUNTO

I pianificatori sono anche degli specialisti in bioedilizia?

Uno sguardo attento alle loro attività rivela sorprendenti paralleli tra la professione del biologo e del pianificatore. Queste due figure professionali, avendo una visione ampia e olistica dello spazio, sanno che tutto è interconnesso. Le sei aree tematiche della bioedilizia: fisica delle costruzioni, influssi del suolo, salute, elettrosmog, materiali ed ecologia, mostrano un'interessante corrispondenza con i compiti della pianificazione del territorio. Le sfide future per questa materia sono formulate in modo molto preciso nel «Sustainable Development Goal» 11 «Città e comuni sostenibili». I pianificatori territoriali hanno già integrato questi obiettivi nel loro lavoro quotidiano? Come possono essere realizzati concretamente i sette sotto-obiettivi? I pianificatori del territorio e gli specialisti in bioedilizia perseguono gli stessi obiettivi: alcuni nello spazio esterno, altri piuttosto all'interno. Nel numero 1/20 di COLLAGE, Martin Kolb ha affermato chiaramente che la pianificazione del territorio non è abbastanza visibile: diventiamo più forti, esponiamoci politicamente e impegniamoci, possibilmente insieme!